

*Neue Bücher von August Lämmle*

Zu seinem 85. Geburtstag, den er am 3. Dezember begehen durfte, hat der Altmeister unserer schwäbischen Dichtung, August Lämmle, seinen vielen Freunden ein köstliches Geschenk dargebracht: eine Sammlung von Gedichten, Geschichten, Sprüchen und Betrachtungen unter dem Titel *Fünfundachtzigmal um die Sonne gefahren!* (Stieglitz-Verlag E. Händle, Mühlacker; DM 9.80). Hier zieht August Lämmle gewissermaßen die Summe seines Lebens und Schaffens, und man kann Ziel und Absicht des neuen Buches nicht schöner kennzeichnen als der Dichter selbst es getan hat mit den Worten: „Da auf der Fahrt um die Sonne sich die Erde dreht und so Tag und Nacht entsteht . . . und da jede Jahresreise Frühling, Sommer, Herbst und Winter und dazu die Sternenwelt und den Gewitterhimmel erlebt, so ist schon das Jahr Bild und Sinnbild des menschlichen Lebens. Und so geht es auch in diesem Buch um die Partnerschaft von Mensch und Welt, Natur und Geist . . . Den eigenen Anteil so zu führen, daß Veredlung dabei herauskommt, ist der Sinn und das Glück des Lebens . . .“ Diesen Lebensinn hat August Lämmle in begnadeter Weise erfüllen dürfen und wir wünschen ihm dankerfüllt und aufrichtig noch eine Reihe weiterer guter Jahre.

Vor kurzem sind von August Lämmle seine *Ludwigsburger Erinnerungen* erschienen (Stieglitz-Verlag E. Händle, Mühlacker; DM 12.80). Das Büchlein ist herausgewachsen aus einer Unterredung des Dichters mit dem viel zu früh verstorbenen Ludwigsburger Oberbürgermeister Dr. Robert Frank und will neben den zahlreichen und zum Teil groß angelegten Veröffentlichungen über Ludwigsburgs Schloß und seine Kunstschatze gewissermaßen die „innere Biographie“ der Stadt geben. Lämmle beschwört die vielen guten Geister, die das geistige Antlitz Ludwigsburgs geprägt haben. Da stehen voran die in Ludwigsburg geborenen Dichter und Denker Justinus Kerner, Eduard Mörike, Fr. Th. Vischer und D. Fr. Strauß; dann sind Schubart und Schiller mit der Stadt eng verbunden; Sildher erlebte entscheidende Jahre in der Soldatenstadt. Und schließlich sind Lämmles eigene Jugenderinnerungen in die lebensvollen Schilderungen hineinverwoben, stand seine Wiege doch in dem nahen Bauendorf Oßweil, das heute ein Stadtteil von Ludwigsburg ist. So ist hier ein reizvolles Gedenkbuch an Ludwigsburg entstanden, wie es kaum eine andere Stadt aufzuweisen hat.

In dem Buch *Sie bauen eine Brücke* (Stieglitz-Verlag E. Händle, Mühlacker; DM 16.80) bietet Lämmle Betrachtungen „zum Leben der Unentwegten“. Er durchstreift viele Gebiete des Wissens und zeigt uns, daß es eben mit dem Wissen allein und dem Verstand nicht getan ist. Man muß noch etwas dazutun: „ein wenig Geduld, ein wenig Güte, ein wenig Klugheit.“ Dann erst kommen wir über die Strudel und Untiefen des Lebens hinweg – in die Geborgenheit, zu uns selbst. Daß das Brückenbauen von Mensch zu Mensch vielleicht der tiefste Sinn des Daseins ist, wird aufgewiesen am Leben von Dichtern und Denkern, Forschern und Erfindern. Ein Buch für besinnliche Menschen, das sichtbar werden läßt, welche Schätze an Fröhlichkeit und Zufriedenheit im Unscheinbaren verborgen sind – sie müssen nur gehoben werden.

Ö. Rühle

*Baden-Württemberg*, herausgegeben von Max Schefold. 15 Seiten Text und 92 Tafeln mit zusammen 167 Einzelbildern. Verlag Anton Hiersemann Stuttgart. Quartband. Ganzleinen DM 80.–.

Unter den „Schönsten Büchern des Jahres 1961“ dürfte unbestritten ein Platz der vorliegenden neuen Publikation gesichert gelten, die als Band IV in der von Friedrich Bachmann begründeten Buchreihe „Die Alte Deutsche Stadt“ erscheint und in Titel und Inhalt dem Südweststaat „Baden-Württemberg“ gewidmet ist. Der Herausgeber Dr. Max Schefold, der gründlichste Kenner der alt-schwäbischen Städtebilder und Veduten, hat mit diesem neu vorgelegten Bilderatlas von alten Städteansichten sein vor wenigen Jahren herausgegebenes doppelbändiges Standardwerk „Alte Ansichten aus Württemberg“ erweitert und ergänzt und die Forschung um eine vortreffliche und verdienstvolle Arbeit bereichert. Gewählt wurden Blätter, deren Entstehungszeit etwa zwischen 1493 und 1660 liegt.

Gerade in unserer Zeit, in der sich die Gesichter der Städte manchmal bis zur Unkenntlichkeit verwandelt haben, ist diese Rückschau auf ihre historische Existenz und ihre ehemalige Gestalt an Hand solch alter Städtebilder von unersetzlichem Wert und dazu von höchstem Reiz. Während ein großer Teil der gezeigten Holzschnitte, Kupferstiche, Radierungen u. a. den Werken von Schedel, Seb. Münster, Braun-Hogenberg, Kieser-Meisner und vier Bänden der Merianischen „Topographien“ entnommen ist, dazu auch ein kleiner Bestandteil der Merianischen Ansichten aus dessen „Topographia Sueviae“ in dem neuen Bildband Verwendung findet, ist es aber doch das besondere Verdienst des Herausgebers, in vielen abgelegenen öffentlichen Archiven und Museen eine stattliche Anzahl bisher nicht bekannt gewesener Einblattdrucke ausfindig gemacht und diese erstmals originalgetreu veröffentlicht zu haben.

Auf 92 doppelseitigen Tafeln, wegen der Größe z. T. mehrfach gefaltet, finden wir 167 Stadtansichten, darunter mehrere alte Karten. Grundsätzlich wurden die Reproduktionen alle nach alten Originalen hergestellt, die in vielen Fällen nur unter erschwerten Verhältnissen zur Verfügung gestellt werden konnten. Bewußt wurde auf eine Trennung der alten Landeshoheiten verzichtet. Um der geschlossenen Einheit des heutigen Südweststaats zu entsprechen, sind die im Bilde gezeigten Orte von Baden, Württemberg und Hohenzollern alphabetisch angeordnet. Wegen der zeitlichen Beschränkung wird manche bedeutende Stadt vermißt werden, so Karlsruhe oder Ludwigsburg.

Dem Verlag Anton Hiersemann Stuttgart, der zu der kostbaren Ausstattung des Werkes und zu dem technisch hervorragend gelungenen Faksimiledruck keine finanziellen Opfer gescheut hat, sowie dem Verfasser Dr. Max Schefold, der wiederum in unermüdlicher und mühevoller Kleinarbeit viel Unbekanntes der Forschung erschlossen hat, wird die vorliegende Publikation zu einem Ruhmesblatt. Sie ist ein wahres Prachtwerk, eine bibliophile Kostbarkeit, die jeden Benützer, ob Forscher, Kunst-, Heimat- oder Geschichtsfreund begeistern muß. Es gibt zur Zeit kein vergleichbares Werk, das in solch hoher Vollkommenheit der Bildwiedergaben die erlesensten Hauptstücke der alten graphischen Städtebilder unserer südwestdeutschen Heimat, handlich zu einem Bilderatlas zusammengefaßt, darbietet.

Walter Weber

Karl-Johannes Grauer, Wilhelm I. König von Württemberg. Ein Bild seines Lebens und seiner Zeit. Stuttgart, Schwabenverlag 1960. 474 Seiten. Leinen DM 15.–.

Wer sich mit den Darstellungen der württembergischen Geschichte befaßt, wird zu seinem Erstaunen feststellen, daß die Grafen- und Herzogszeit im ganzen weit besser erschlossen ist als das 19. Jahrhundert. Wir wissen über die Regierung eines Carl Eugen wesentlich genauer Bescheid als über die König Wilhelms I., obwohl diese uns